

# HOMBURGER RUNDSCHAU

## HOMBURG

Landrat war zu Besuch in der Siebenpfeiffer-Schule. Seite C2

## HOMBURG

Zahlreiche Mitglieder wurden beim FCH geehrt. Seite C3

MIT BEXBACH, HOMBURG UND KIRKEL

## INTERVIEW RIK HENRI VAN GINKEL

# Wichtig ist die Botschaft in jeder Musik

Früher war er Schüler des Homburger Johanneums, mittlerweile lebt der freie Musiker in Paris. Nun kommt er mit seiner Show zurück, durch die er zu einem besseren Miteinander inspirieren will.

*Sie wollen am Johanneum Ihre „One World Show“ präsentieren, dabei zwischen den Welten und zwischen Musikstilen wandeln. Das klingt spannend, aber wie muss man sich das vorstellen?*

**VAN GINKEL** Im Grunde zeigt die „One World Show“ das, was mich als Musiker ausmacht und das sind eben verschiedene Musikstile, Musik unterschiedlicher Kulturen, ein Mix aus Eigenkompositionen, klassischen Werken, Arrangements. Die Show ist so konzipiert und dramaturgisch aufgebaut, dass das Publikum im besten Fall nicht mehr darüber nachdenkt, ob beispielsweise ein klassisches Werk, Pop- oder Jazzmusik, oder Folklore gerade performt wird. Ich denke, man muss die Show erleben um zu wissen, was passiert.

*Was hat Sie an den verschiedenen musikalischen Welten fasziniert?*

**VAN GINKEL** Es ist und war schon immer ganz natürlich für mich, dass ich sowohl verschiedene Musik höre, als auch selbst mache. Ich denke, das hängt auch insgesamt mit meiner Persönlichkeit zusammen; ich würde mich generell als vielseitig interessiert und wandelbar beschreiben. Zum Verständnis: Ich liebe es, ein klassisches Konzert zu hören und Klavier-Rezitals zu geben und „brauche“ genauso den Club mit Pop, oder EDM. Oder: Ich mag Fashion - sowohl den klassischen Anzug als auch experimentellere Kleidung. Genau erklären kann ich nicht, was mich an verschiedenen musikalischen Welten fasziniert. Für mich ist immer die Botschaft in jeder Musik wichtig und dass eine gewisse Sehnsucht in ihr steckt. Wenn das der Fall ist, glaube ich fest daran, dass es nicht wichtig ist, woher die Musik kommt oder welchem Stil man sie zuordnet. Das Tolle an verschiedener Musik ist, dass man über Menschen anderer Länder etwas erfahren kann und wenn man diese Geschichten in einer Show verbindet, kann dadurch das Gefühl „einer Welt“ entstehen; eine Welt, die sich gegenseitig inspiriert und bereichert.

*Was war die Initialzündung für das Konzept der „One World Show“ und was ist Ihnen dabei wichtig?*

**VAN GINKEL** Die „One World Show“ entstand ganz natürlich aus meiner Persönlichkeit. Ich verstehe keinen Krieg, ich verstehe keine Grenzen, ich verstehe viele Diskussionen über Herkunft, Sexualität, oder Religion nicht. Es wird häufig beispielsweise von Europa als Einheit gesprochen, was auch gut ist. Gleichzeitig fehlt mir zu oft der Gedanke, dass die



Rik Henri van Ginkel kommt mit seiner „One World Show“ ans Johanneum.

FOTO: DOMINIC BAUER

ganze Welt zusammenhängt. Ob Pandemie oder Klimawandel – spätestens da ist eine Grenzenlosigkeit offensichtlich. Einfach gesagt, profitiere ich von meiner vielseitigen Ausbildung, um mit einer solchen Show zu versuchen, einen Spiegel einer funktionierenden Welt darzustellen. Unser Bundespräsident hat in seiner letzten Weihnachtsansprache für mehr „Miteinander“ geworben. Das tue ich mit der „One World Show“ auch. Mein Ziel dabei ist, das Publikum zu einem besseren Miteinander, Respekt und Mut für Diversität im Alltag zu inspirieren, indem ich auf der Bühne Freiheit lebe, so wie es das Ideal einer Gesellschaft ist. Das Zitat „Musik ist Leben“ von Daniel Barenboim trifft genau den Kern meiner Auffassung, dass Musik etwas verändern kann und gleichzeitig das Leben in seinen diversen Facetten widerspiegelt.

*Sind Sie damit oder auch mit einem anderen Programm im Moment auf Tour?*

**VAN GINKEL** Zurzeit bin ich in Tour- Vorbereitung. Wann diese genau startet, steht noch nicht fest. Dazu kommen sehr viele Faktoren, vor allem außermusikalische, die wichtig sind. Das Team ist sehr entscheidend. Dabei bin ich froh, tolle Leute und Institutionen um mich zu haben: den Cellisten Bruno Philipp,

den Violinisten Kirill Trousov, die Band Mono-Punk, den Saarländischen Rundfunk, das Granny/Melt- Studio Hamburg, Shows, die ich zurzeit spiele, sind Pre-Release Konzerte, quasi ein Vorgeschmack dessen wie die Album-Release-Tour sein wird. Das nächste Konzert dieser Art im Saarland findet am 11. Mai in der alten Feuerwache in Saarbrücken statt. Kürzlich spielte ich eine kleine Pre-Release-One-World-Tour in Frankreich.

*Sie leben mittlerweile in Paris, wie ist das, wenn Sie nach Homburg und ans Johanneum zurückzu-*

*kommen? Gibt es etwas, auf das Sie sich im Saarland besonders freuen?*

**VAN GINKEL** Das Saarland ist immer etwas Besonderes für mich, einfach weil ich dort aufgewachsen bin und klar, die alte Schule wieder zu besuchen, ist schön – also ich finde es schön, auch weil ich eine gute Schulzeit hatte. Am meisten freue ich mich, dass ich Schülerinnen und Schülern vielleicht etwas von meinen bisherigen Erfahrungen weitergeben kann. Generell möchte ich mich auch in Zukunft mehr in Sachen Förderung schulischer Einrichtungen engagieren. Wenn diese Werte, von denen ich sprach,

schon früh verstanden werden, können viele Probleme im Vorfeld ausgeschlossen werden. Außerdem ist es mein Anliegen, Musik mehr Raum zu geben in unserer Gesellschaft und ja, Musiker sein ist ein Beruf, selbst das verstehen viele nicht, weil sie es nie gelernt haben.

*Sie haben beim Saarländischen Rundfunk und in Hamburg Alben aufgenommen oder sind noch dabei. Wann und wo sind die denn zu hören/zu bekommen?*

**RIK HENRI:** Zurzeit befinde ich mich mitten in der Produktion meines Doppel- Albums. Ein Teil ist bereits eingespielt. Die genaue Veröffentlichung wird bald bekannt gegeben.

*Wenn Sie zurückblicken auf die Zeit, als Sie hier gerade frisch das Abi in der Tasche hatten. Haben Sie sich damals das Leben, das Sie nun führen, so vorgestellt?*

**VAN GINKEL** Dass ich Musiker werden möchte, weiß ich schon immer, weit vor meinem Abitur. Das heißt was meine Profession angeht, so war es immer mein Wunsch, das zu leben, was ich lebe. Andere Dinge haben sich so ergeben. Ich glaube, ich stellte mir schon damals kurz nach dem Abitur ein sehr freies Leben vor und das führe ich tatsächlich.

DIE FRAGEN STELLTE ULRIKE STUMM

## ZUR PERSON

**Der junge Künstler Rik Henri van Ginkel** entwickelt während seines Musikstudiums (Master of Music) seine eigene Marke. Konzerte als klassischer Pianist auf Bühnen sind ein Teil seiner künstlerischen Tätigkeit. Als Jazzgitarrist produzierte er zusammen mit seinem Cosmopolitan Sextet das Album „Cosmopolitan“. Während seines Studiums in Helsinki, Saarbrücken und Wien in den Fächern klassisches Klavier als Konzertfach, Jazzgitarre, Komposition und Arrangement erhielt er etliche Stipendien, auch mit Preisen wurde er ausgezeichnet. Er war als

musikalischer Leiter, Komponist, Live-Musiker und Schauspieler in der Produktion „Gabriel“ von George Sand am saarländischen Staatstheater (SST) engagiert. Das Musik-Video zu seiner Single „Too Late“ wurde in Zusammenarbeit mit dem SST produziert. Auch das Video zu seiner Chopin-Produktion wird bald als Kooperation mit dem SST erscheinen. Rik Henri war Schüler des Homburger Gymnasiums Johanneum und hat hier auch das Abibac abgelegt. Mittlerweile lebt er als freier Musiker in Paris.

## Scheibe zerstört und 500 Euro gestohlen

**HOMBURG** (red) Bislang unbekannte Täter haben zwischen Donnerstag, 22 Uhr und Freitag, 7.22 Uhr in der Hiltbrandstraße in Homburg an einem Audi A6 mit Homburger Kreiskennzeichen die Scheibe eingeschlagen und eine Geldbörse mit 500 Euro gestohlen, wie die Polizei in Homburg in einer Presseveröffentlichung mitteilt.

**Zeugen**, die sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich mit der Polizeiinspektion Homburg, Tel.: (0 68 41) 10 60 in Verbindung zu setzen.

## Nächster Flohmarkt rund ums Homburger Forum am 2. März

**HOMBURG** (red) Die Homburger Kulturgesellschaft lädt für Samstag, 2. März, zum nächste Flohmarkt ein. Rund ums Forum bieten die Händlerinnen und Händler wieder zwischen 8 und 16 Uhr ihre Waren an, wie es in einer Mitteilung vonseiten der Kreisstadt heißt.

Da der DSD-Parkplatz leider nicht mehr als Parkfläche nutzbar ist, wird eine neue Parkfläche auf der Schotterrasenfläche (dort, wo ehemals das Hallenbad stand) angeboten. Die Flohmarktteilnehmer sollen auf diesen Parkplatz oder auf die weite-

ren Parkflächen ausweichen, heißt es weiter. Die Parkplätze der umliegenden Geschäfte dürfen nicht zum Flohmarktbesuch genutzt werden. Deshalb werden alle Besucherinnen und Besucher gebeten, auf öffentliche Parkräume, zum Beispiel am Amtsgericht, am Zweibrücker Tor oder auch am Musikpark auszuweichen.

Da die Toiletten im Rathaus aufgrund von Umbauarbeiten aktuell nicht zur Verfügung stehen, wird für den März-Flohmarkt ein Toilettenwagen im Bereich des ehemaligen

Hallenbadparkplatzes aufgestellt.

Standplätze für die künftigen Flohmärkte können in diesem Jahr immer ab dem Mittwoch nach einem gerade veranstalteten Flohmarkt gebucht werden. Somit können ab dem 6. März über den Anbieter ticket regional ([www.ticket-regional.de/homburg](http://www.ticket-regional.de/homburg)) sowie in der Tourist-Info am Kreisel in der Talstraße 57a die Standplätze für den April-Flohmarkt, der am 6. April folgen wird, gebucht werden, heißt es in der Pressemitteilung abschließend.

## Show mit Rik Henri und Schülern des Johanneums

**HOMBURG** (ust) Es ist immer etwas Besonderes an seine frühere Schule zurückzukommen - und da spielen die Jahre, die zwischen liegen, eigentlich keine Rolle. Rik Henri van Ginkel ist nun nicht nur für einen Kurzbesuch ans Gymnasium Johanneum zurückgekehrt, in dem er einst sein Abibac ablegte, er hat auch etwas mitgebracht.

Am Freitag, 1. März, wird in dem Gymnasium seine „One World Show“ zu hören und zu sehen sein. Rik Henri, der mittlerweile als Musiker in Paris lebt, wolle mit seinem Programm ein Zeichen für Frieden, Freiheit und Solidarität setzen, heißt es aus der Schule. Und für diese Werte stehe auch das Johanneum, sie sollten zudem gerade in diesen Zeiten, gestärkt werden.

Rik Henri werde einen außergewöhnlichen und vielseitigen Konzertabend organisieren, der gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des Johanneums gestaltet werde. Dafür hat er vor dem Konzert mit ihnen in Workshops gearbeitet. Deren Ziel sei es gewesen, einen Einblick zu bekommen, was Musik bedeuten und bewirken kann, erklärt er dazu.

Gleichzeitig denke er, dass er allen etwas am Instrument mitgeben konnte. Da alle Teilnehmenden im Konzert eingebaut würden, „spielen auch die Faktoren Bühnenpräsenz und Performance eine Rolle“. Das Wichtigste sei ihm aber immer, „dass man nicht nur musiziert, sondern, dass man ein persönliches Spiel entwickelt mit eigener Botschaft, sonst macht Musik keinen Sinn.“

Seine „Features“ würden nun so eingebaut in die Show, dass sie wirklich Teil des „One World“-Erlebnisses sein werden. Es sei also kein Schülerkonzert, sondern eine Show mit tollen jungen Talenten.

Man müsse die Show aber einfach erleben, um zu wissen, was passiert, betont er auch im Interview mit unserer Zeitung (siehe nebenstehenden Text).

Im Johanneum wird das Ganze begleitet von Crémant, Crêpes und Canapés - und zwar im Vorfeld ab 18 Uhr, in den Pausen und nach dem Konzert.

Der Erlös des Abends sei für das „One World“-Album von Rik Henri und für Projekte am Johanneum bestimmt, so teilt es die Schule mit. Der Eintritt kostet zehn Euro, Schüler und Studenten zahlen fünf Euro.

**Die Tickets** für den 1. März bekommt man im Sekretariat des Johanneums, Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr oder an der Abendkasse. Weitere Informationen findet man auch auf der Internetseite der Schule.

[www.johanneum-homburg.de/](http://www.johanneum-homburg.de/)

**Produktion dieser Seite:**

Daniel Bonenberger  
Carlo Schmude

## MELDUNGEN

ERBACH

### Auto beschädigt und geflüchtet

(red) Ein bislang unbekannter Fahrer hat am Donnerstag, gegen 7.30 Uhr in der Dürerstraße in Erbach aus Richtung Berliner Straße kommend, im Vorbeifahren einen geparkten weißen Citroën mit Homburger Kreiskennzeichen touchiert und dabei beschädigt. Wie die Polizei in Homburg mitteilt, soll es sich um ein schwarzes Fahrzeug gehandelt haben. Der linken Außenspiegel des geparkten Fahrzeugs wurde beschädigt. Der Unfallverursacher floh.

**Zeugen**, die sachdienliche Hinweise

geben können, werden gebeten, sich mit der Polizeiinspektion Homburg, Telefon (0 68 41) 10 60 in Verbindung zu setzen.

HOMBURG

### Fassade eines Gebäudes beschädigt

(red) Wie die Polizei in Homburg erst jetzt mitteilt, wurde in der Zeit vom 9. bis zum 13. Februar in der Straße „Zu den Höhlen“ in Homburg die Fassade eines Gebäudes durch einen bislang unbekanntes Fahrer beschädigt. Der Unfallverursacher entfernte sich mit seinem Fahrzeug nach der Kollision unerlaubt von der Unfallstelle.